

Auszug aus dem Gesamtkonzept Inklusionsmodell Übergang Schule – Erwachsenenleben:

Phase 1 – Kennen lernen der Alternativen:

Bis zum Zeitpunkt des Kontaktes mit den Schülern wurde mit der Projekt teilnehmenden Schule und den Lehrern die Konzeptpunkte besprochen und vorgeklärt. Die Schülerinnen und Schüler und deren Eltern werden in geeigneter Weise informiert. Bei der Wahl der konkreten Vorgehensweise spielt die Schule mit ihren Detailkenntnissen eine Schlüsselrolle.

Die Schwerpunktverteilung von cNS und IFD im Einzelnen:

careNETZ Service erklärt:

- beispielhaft den Empowermentansatz Persönliches Budget (Personenzentrierte Planung, Stärkung von Selbstbestimmung und Erhöhung von Wahlmöglichkeiten),
- die Projektplanung und
- die Zielrichtung Inklusion (z.B. die Möglichkeit der dauerhaften betrieblichen beruflichen Teilhabe mit Hilfe des Persönlichen Budgets für Arbeit).

Der IFD

- erläutert anhand von Beispielen, warum es sinnvoll ist, sich recht frühzeitig mit dem Thema Berufsorientierung und Arbeit zu befassen (Alternative und ergänzende Modelle zum vermeintlich vorgefertigten Weg WfbM werden aufgezeigt)
- stellt das Konzept bEO vor,
- erklärt Sinn und Zweck von Berufswegekonferenzen (in Abstimmung mit der Schule) und
- informiert über den betrieblichen Berufsbildungsbereich.

Die Informationen werden in einfacher Sprache und praxisnah dargeboten, wenn möglich wirken Peers mit. Die besonderen Belange und Bedürfnisse von Schüler und Eltern bilden den Ausgangspunkt der Informationsplanung.

Die Teilnahme am Projekt ist selbstverständlich freiwillig und soll auf einer soliden Entscheidungsgrundlage fußen. Die, die über die erforderlichen Voraussetzungen verfügen (siehe 4.3.1. Zielgruppe) und sich für eine Teilnahme entscheiden, bilden die „**Projektgruppe berufliche Orientierung**“. Die Projektgruppe kann sich aus Schülern unterschiedlicher Schulstufen der Werkstufe (einschließlich der Integrationsklassen) zusammensetzen. An diesem Punkt der Projektdurchführung ist es sinnvoll zu prüfen, ob und auf welche Weise eine interne Organisationsmaßnahme der Schule eine

zumindest teilweise stufenübergreifende Unterrichtung der „Projektschülerinnen und -schüler“ erreicht werden kann. .
(Denkbar ist, dass die „Projektgruppe“ die anderen Schüler und Eltern über ihre Erfahrungen weiter auf dem Laufenden hält, so dass für Spätentschlossene die Möglichkeit eines „Seiteneinstiegs“ offen gehalten wird.)